Linzer biol. Beitr.	37/2	1207-1230	16.12.2005

Bemerkenswerte floristische Funde aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark, Teil II

F. ESSL

A b s t r a c t : Remarkable floristic records from Vienna, Lower Austria, Burgenland and Styria, part II.

New records of 46 rare vascular plant species are presented from the federal provinces of Vienna, Lower Austria, Burgenland and Styria. The new localities are discussed with respect to relevant literature. The regional distribution of the species is described in detail.

Many of the species predominantly occur on ruderal and segetal habitats (*Atriplex prostrata, Aucuba japonica, Celtis occidentalis, Chenopodium pumilio, Dicentra spectabilis, Malva verticillata, Parthenocissus tricuspidata, Phlox subulata, Solanum × burbankii, Stachys byzantina, Tagetes patula, Viola × wittrockiana*) and in woods and (often ruderalised) shrubberies (*Acer saccharinum, Amorpha fruticosa, Berberis thunbergii, Catalpa bignonioides, Fallopia baldschuanica, Ficus carica, Gleditsia triacanthos, Koelreuteria paniculata, Paulownia tomentosa, Physocarpus opulifolius, Platanus × hispanica, Pyracantha coccinea, Rosa rugosa, Symphoricarpus albus, Syringa vulgaris, Telekia speciosa, Viburnum rhytidophyllum*). Furthermore, new localities of species of unfertilised and semi-dry meadows (*Allium rotundum, Brachypodium rupestre, Dactylorhiza sambucina, Globularia punctata, Hypochoeris maculata, Orchis morio, Rhamnus saxatilis, Scorzonera humilis*), of wet habitats and water bodies (*Butomus umbellatus, Euphorbia palustris, Pistia stratiotes, Trifolium fragiferum*), of forest margins and of tall herb vegetation (*Fallopia × bohemica, Fallopia sachalinensis*) and of rock and wall vegetation (*Asplenium scolopendrium, Campanula poscharskyana, Kernera saxatilis*) are presented.

Many of the species are aliens. A new alien for the flora of Austria is *Aucuba japonica*. New for the flora of Lower Austria are *Dicentra spectabilis, Pistia stratiotes and Solanum × burbankii*, new for Styria is *Parthenocissus tricuspidata* and new for Vienna is *Catalpa bignonioides*.

K e y   w o r d s : *Aucuba japonica*, Austria, alien species, Burgenland, *Catalpa bignonioides, Dicentra spectabilis*, floristic records, Lower Austria, *Parthenocissus tricuspidata, Pistia stratiotes, Solanum × burbankii*, Styria, Vienna.

1 Einleitung

Im Verlauf der letzten Jahre wurden Teile von Niederösterreich (v.a. südliches Waldviertel und Umgebung, Donautal, Umgebung von Wien), von Wien (v.a. westliche und zentrale Bezirke) und – in geringerem Ausmaß – der Steiermark und des Burgenlandes

floristisch erforscht. In Ergänzung zu einem ersten Artikel (ESSL 2003) werden hiermit Funde seltener Arten aus den angesprochenen Bundesländern mitgeteilt und diskutiert.

Die besprochenen Arten wurden alphabetisch gereiht und zu jedem Fundort wurde in Klammer der Quadrant der Florenkartierung Mitteleuropas (NIKLFELD 1978) sowie das Fundjahr hinzugefügt. Weiters wird die Bestandesgröße der Bestände und bei Neophyten auch der floristische Status mitgeteilt. Den Namen der Örtlichkeiten ist nach einem Schrägstrich die jeweilige Gemeinde beigefügt. Sämtliche Fundortsangaben beruhen auf der Österreichischen Karte 1:50.000 des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen.

Zusätzlich zu eigenen Daten wurden Literaturangaben sowie Angaben verschiedener Botanikerkollegen (siehe Danksagung) ausgewertet, so dass die genauere Verbreitung der behandelten Sippen in den behandelten Bundesländern dargelegt und diskutiert werden kann. Nomenklatur und Taxonomie der wissenschaftlichen und deutschen Namen richten sich nach ADLER et al. (1994). Bei Neophyten werden taxonomische und nomenklatorische Änderungen von WALTER et al. (2002) berücksichtigt.

Von einem Teil der Funde sind Herbarbelege im Privatherbar des Verfassers hinterlegt.

2 Liste der Arten

Acer saccharinum L. (Silber-Ahorn)

- Blockwurf am rechten Ufer des Donaukanals 200 m nordwestlich von der Friedensbrücke im 9. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Ein mehrjähriger Strauch, synanthrop.
- Ufergehölz am linken Ufer des Donaukanals ca. 600 m südöstlich von der Schnellbahnbrücke bei der Weißgerberlände im 2. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Fünf bis 8 m große Bäume, synanthrop. Unmittelbar angrenzend befindet sich ein gepflanzter Altbestand.
- Ufergehölz am linken Ufer des Donaukanals 150 m westlich vom neuen Fußgängersteg bei der Erdberger Lände im 2. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Ein Baum, synanthrop.

Der Silber-Ahorn wurde in Österreich bislang nur in Wien, Niederösterreich, Salzburg und Tirol verwildert nachgewiesen (WALTER et al. 2002). ADLER & MRKVICKA (2003a) führen aus Wien einige wenige Fundorte aus jüngerer Vergangenheit an. Der Silber-Ahorn scheint in Mitteleuropa bevorzugt Steinblockwurf am Ufer größerer Flüsse der Tieflagen zu besiedeln, wie die entsprechenden Angaben von ADOLPHI (1997) vom deutschen Rhein bestätigen. Allerdings kann *Acer saccharinum* auch Ruderalflächen erfolgreich besiedeln (ADOLPHI 2001).

Allium rotundum L. (Rund-Lauch)

- Böschungen am Wienfluss zwischen der U4-Station Hütteldorf und dem O-Ende der Hochwasserrückhaltebecken Auhof im 14. Bezirk/Wien (2004; 7763/4 und 7863/2). Großer Bestand in Pflasterritzen und offenen Staudenfluren.

In der neuen Flora von Wien werden nur zwei rezente Fundorte des Rund-Lauchs angeführt (ADLER & MRKVICKA 2003a). Das hier mitgeteilte Vorkommen ist ob seiner Bestandesgröße besonders bemerkenswert.

Amorpha fruticosa L. (**Scheinindigo**)

- Blockwurf am rechten Ufer des Donaukanals 100 m südlich von der U4-Station Friedensbrücke im 9. Bezirk/Wien (2003; 7764/3). Ein mehrjähriger Strauch, synanthrop.
- Blockwurf am linken Ufer des Donaukanals 250 m südöstlich von der U4-Station Friedensbrücke im 20. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Zwei mehrjährige Sträucher, synanthrop.
- Ruderales Gebüsch und Blockwurf am S-Ufer der Donau 500 m nordwestlich vom Einlaufbauwerk in den Donaukanal bis zum Yachthafen Kuchelau im 19. Bezirk/Wien (2004; 7764/1). Mehrfach einige Sträucher, synanthrop. Ein weiterer Strauch findet sich auf der Bahnböschung 50 m südlich vom Yachthafen Kuchelau. Unmittelbar angrenzend befindet sich ein gepflanzter Altbestand.
- Blockwurf am linken Ufer des Donaukanals 700 m nordöstlich von der Müllverbrennungsanlage Spittelau im 9. Bezirk/Wien (2003; 7764/3). Ein mehrjähriger Strauch, synanthrop.
- Gebüsch und ruderaler Trockenrasen neben der Pottendorfer Linie ca. 700 m nördlich von Döttelbach/Wiener Neustadt (2003; 8157/4). Mäßig großer Bestand, eingebürgert.

Der Scheinindigo kommt in allen Bundesländern Österreichs verwildert vor. Er gilt als potenziell invasiv, da er in Teilen S- und SO-Europas häufig in naturnahe Lebensräume (wie Feuchtbrachen, Augebüsche) eindringt (WALTER et al. 2002, SCHRÖCK et al. 2004). In Wien tritt die Art selten verwildert auf, von ADLER & MRKVICKA (2003a) werden Vorkommen aus vier Bezirken gemeldet. Die Art scheint sich derzeit im Blockwurf des Donaukanals auszubreiten.

Asplenium scolopendrium L. (**Hirschzunge**)

- Spalten einer schattigen Mauer im Hinterhof des Gebäudes Weißgerberlände 5 im 3. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Eine Pflanze.

Asplenium scolopendrium tritt in Wien ausschließlich sekundär an feuchten, schattigen Mauern auf (ADLER & MRKVICKA 2003a). Am hier angeführten Fundort ist die Hirschzunge mit mehreren weiteren Farnen (*Asplenium ruta-muraria*, *A. trichomanes*, *Gymnocarpium robertianum*) vergesellschaftet, die an diesem kühl-schattigen Standort in der Wiener Innenstadt ein geeignetes Mikroklima vorfinden.

Atriplex prostrata **BOUCHER ex DC. (Spieß-Melde)**

- Mittelstreifen der Westautobahn zwischen Neumarkt a.d. Ybbs und Blindenmarkt (2003; 7856/3). Großer Bestand, synanthrop.

Der in Österreich seltenen Spieß-Melde kommt am hier vorgestellten Fundort ihre Salztoleranz zu gute, die ihr die Besiedlung des Autobahnmittelstreifens ermöglicht. Die große Bedeutung hochrangiger Straßen für die Ausbreitung salztoleranter Arten wurde mehrfach hervorgehoben (OPPERMANN 1998, GERSTBERGER 2001, HOHLA 2003) und trifft auch auf *Atriplex prostrata* zu. Einen nahe gelegenen Fundort von der Westautobahn nahe der Abfahrt Haag bringen HOHLA & MELZER (2003).

Aucuba japonica **THUNB. ex MURR (Aukube)**

- Garten des Gebäudes Martinstraße 26 im 18. Bezirk/Wien (2004; 7763/4). Einige Dtzd. Jungpflanzen unterhalb eines gepflanzten alten Strauchs, adventiv.

Neu für Österreich! Dieser aus Ostasien stammende immergrüne Strauch wird in Mit-

teleuropa häufig in Gärten gepflanzt. In den letzten Jahren wurden in Deutschland erste Verwilderungen dieser Art beobachtet, wobei dort bislang ausschließlich Jungpflanzen festgestellt wurden (SCHMITZ et al. 2003). Seit längerem tritt *Aucuba japonica* gelegentlich in der Südschweiz verwildert auf (WALTHER 1999). Wie am hier vorgestellten Fundort, treten Jungpflanzen in Mitteleuropa bislang meist im Nahbereich alter, fruchtender gepflanzter Sträucher auf. Eine genauere Nachsuche an diesen Standorten lässt in Siedlungen wintermilder Gebiete Österreichs weitere Verwilderungen dieser Art als sehr wahrscheinlich erscheinen.

***Berberis thunbergii* DC. (Thunberg-Berberitze)**

- Moorwald neben Waldweg 50-100 m südlich einer Kulturheidelbeeren-Anbaufläche 500 m nördlich Gehöft Gamper/Liezen (2004; 8451/4). Drei Sträucher, synanthrop.

Berberis thunbergii tritt in Österreich selten verwildert auf und wurde mit Ausnahme von Burgenland und Vorarlberg in allen Bundesländern nachgewiesen (WALTER et al. 2002). Im Bundesland Salzburg wurde *Berberis thunbergii* jedoch in siedlungsnahen Hecken und Gebüschen in den letzten Jahren regelmäßig angetroffen (WITTMANN & PILSL 1997, PILSL et al. 2002, SCHRÖCK et al. 2004). Die Literaturzusammenstellung von ADOLPHI (1995) und weitere Angaben aus den letzten Jahren (z.B. BRODTBECK et al. 1997) zeigen, dass *Berberis thunbergii* in siedlungsnahen Bereichen in Mitteleuropa generell zunehmend verwildert. Der hier vorgestellte Fundort befindet sich jedoch weitab von Siedlungen in naturnaher Umgebung im FFH-Gebiet Gamperlacke.

***Brachypodium rupestre* (HOST) R. et S. (Felsen-Zwenke)**

- S-exponierter Unterhang des Kirchsteins 1 km nordöstlich von der Kartause Gaming (2004; 8056/4). Großer Bestand in Halbtrockenrasen.
- Talboden der Ybbs nahe dem Forsthaus Holzhüttenboden/Lunz am See (2004; 8156/4). Mäßig großer Bestand in Halbtrockenrasen.

Die Unterscheidung zwischen *Brachypodium rupestre* und *B. pinnatum* ist nicht immer einfach. Im Gelände sind der auffällige Glanz der Oberseite der Blätter, die hellgrüne Farbe des Laubes und das weitgehende Fehlen von Stachelhaaren auf der Blattunterseite aber gute Erkennungsmerkmale von *Brachypodium rupestre* (vgl. SCHIPPMANN 1986). Die Felsen-Zwenke ist in den westlichen niederösterreichischen Voralpen an den hier vorgestellten Fundorten zweifellos autochthon, wobei sich bei genauerer Durchsuchung des Gebietes sich sicherlich weitere Fundorte feststellen ließen. Erst jüngst wurde *Brachypodium rupestre* erstmals in den westlich anschließenden Ennstaler Kalkvoralpen neu für den oberösterreichischen Alpenanteil nachgewiesen (ESSL 2004b). Nach Westen setzt sich das bekannte Areal von *Brachypodium rupestre* in den Nordalpen mit einzelnen Funden im Salzburger Flachgau (STROBL 1993, STÖHR et al. 2004) und in den bayrischen Alpen fort (SCHIPPMANN 1986, SCHÖNFELDER & BRESINSKY 1990, ZAHLHEIMER 2001).

***Butomus umbellatus* L. (Schwanenblume)**

- Röhricht an Wassergraben nahe Brücke bei Aigen 300 m südlich von Leitzing/Wallsee (2003; 7854/2). Einige Pflanzen (H. Rubenser mündl. Mitteilung), gemeinsam mit *Euphorbia palustris* (siehe dort).

Die Schwanenblume ist in Niederösterreich auf die Auen der Flüsse tiefer Lagen und hier v.a. auf die Donauauen beschränkt (ESSL 2003). Im Machland war die Schwanenblume in der Mitte des 20. Jahrhunderts noch weiter verbreitet (WAGNER 1950, WENDELBERGER-ZELINKA 1952). Heute sind außer dem hier angeführten Vorkommen nur mehr wenige Vorkommen im zu Oberösterreich gehörenden Teil des nördlichen Machlandes bekannt (ESSL 1994, 2005, STÖHR et al. 2005).

Campanula poscharskyana DEGEN (Poscharsky-Glockenblume)

- Mauerspalten 100 südwestlich vom Weldendenkmal am Grazer Schlossberg/Graz (2004; 8958/2). Viele Dtzd. Pflanzen, synanthrop.
- Felswand am Fuß des Schlossberges neben dem Schlossbergsteig/Graz (2004; 8958/2). Einige Dtzd. Pflanzen, synanthrop.

Die als Zierpflanze kultivierte Poscharsky-Glockenblume wurde bislang in Oberösterreich, Salzburg und der Steiermark verwildert nachgewiesen (HOHLA 2002, PILSL et al. 2002, WALTER et al. 2002, SCHRÖCK et al. 2004, ESSL 2005). Wie an den hier vorgestellten Fundorten, besiedelt sie meist Mauer- und Pflasterritzen im Nahbereich von Anpflanzungen und kann dabei durchaus auch größere und dauerhafte Bestände aufbauen (vgl. PILSL et al. 2002). Am Grazer Schlossberg wurde *Campanula poscharskyana* schon von MELZER (1973) nachgewiesen. Heute ist die Art dort als eingebürgert zu betrachten. HAEUPLER et al. (2003) geben neuerdings auch für Nordrhein-Westfalen eine Einbürgerungstendenz an und in Zürich wird *Campanula poscharskyana* sogar zur "... typischen Stadtflora" gezählt (LANDOLT 1998).

Catalpa bignonioides WALT. (Trompetenbaum)

- Ruderales Gebüsch am S-Ufer der Donau 500 m nordwestlich vom Einlaufbauwerk in den Donaukanal im 19. Bezirk/Wien (2004; 7764/1). Ein Jungbaum, adventiv.
- Blockwurf am S-Ufer des Donaukanals 200 m südöstlich von der Rotundenbrücke im 3. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Ein Jungbaum, synanthrop. Unmittelbar angrenzend befindet sich ein gepflanzter Altbestand.
- Ruderales Gebüsch auf S-exponierter Böschung des Wienflusses 500 m östlich von der U4-Station Hütteldorf im 14. Bezirk/Wien (2004; 7863/2). Ein etwa 2 m hoher Jungbaum, synanthrop.

Neu für Wien! Vom Trompetenbaum liegen für Wien noch keine Angaben von Verwilderungen vor (ADLER & MRKVICKA 2003a), in Österreich wurde er bislang erst sehr selten im Burgenland, in Oberösterreich und der Steiermark verwildert nachgewiesen (WALTER et al. 2002). Alle Angaben zu Verwilderungen in Österreich stammen aus den letzten Jahren (HOHLA et al. 1998). Da auch in Deutschland und der Schweiz in der jüngeren Vergangenheit gelegentlich Verwilderungen dieser Art in Städten beobachtet werden (ADOLPHI 1995, BRODTBECK et al. 1999), sollte die weitere Ausbreitung dieser Art genau dokumentiert werden. Dabei ist zu beachten, dass auch weitere Sippen der Gattung (v.a. *Catalpa ovata*) kultiviert werden und in Mitteleuropa verwildern (BRODTBECK et al. 1999, K. Adolphi mündl. Mitteilung).

Celtis occidentalis L. (Amerikanischer Zürgelbaum)

- Baumscheibe in der Jägerstraße 50 m nordwestlich vom Gaußplatz im 20. Bezirk/Wien (2003; 7764/3). Wenige Jungpflanzen, adventiv. Unmittelbar angrenzend befindet sich ein gepflanzter Altbestand.
- Mauer- und Pflasterspalten bei der S-Mauer des Augartens nahe dem Lokal Awawa im 20. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Einige Jungpflanzen, synanthrop.
- Baumscheibe in der Schanzstraße nahe dem Sporckplatz im 15. Bezirk/Wien (2004; 7763/4). Wenige Jungpflanzen, synanthrop. Unmittelbar angrenzend befindet sich ein gepflanzter Altbestand.
- Ruderalflur unmittelbar westlich vom "Narrenturm" am Universitätscampus Altes AKH im 9. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Etwa 15 mehrere Jahre alte Pflanzen, synanthrop. Unmittelbar angrenzend befindet sich ein gepflanzter Altbestand.
- Ruderales Gebüsch auf S-exponierter Böschung des Wienflusses 600 m östlich von der U4-Station Hütteldorf im 14. Bezirk/Wien (2004; 7863/2). Ein Jungbaum, synanthrop.
- Pflasterritzen am Wienfluss 100 m östlich von der U4-Station Ober St. Veit und 250 m westlich von Station Unter St. Veit im 14. Bezirk/Wien (2004; 7863/2). Jeweils ein Jungbaum, synanthrop.

Der in Wien häufig als Zier- und Alleebaum gepflanzte Amerikanische Zürgelbaum tritt auf Ruderalstandorten selten verwildert auf (ADLER & MRKVICKA 2003a). Die hier vorgestellten Vorkommen befinden sich überwiegend im Nahbereich gepflanzter Altbäume und bestehen derzeit ausschließlich aus Jungpflanzen. Weitere Vorkommen aus Österreich sind bislang nur aus Niederösterreich und dem Burgenland bekannt geworden (WALTER et al. 2002).

Chenopodium pumilio R. BR. (Australischer Gänsefuß)

- Pflasterritzen am Zimmermannplatz 300 m südlich vom AKH im 9. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Großer Bestand, eingebürgert (vgl. Tab. 1, Aufnahmen 1 und 2).
- Pflasterritzen an der Kreuzung Lazarettgasse und Spitalgasse 200 m südöstlich vom AKH im 9. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Mäßig großer Bestand, eingebürgert.
- Pflasterritzen an der Kreuzung Alserstraße und Spitalgasse 200 m nordöstlich vom AKH im 9. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Mäßig großer Bestand, eingebürgert (vgl. Tab. 1, Aufnahme 3).
- Pflasterritzen in der Fluchgasse nahe der Alserbachstraße im 9. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Großer Bestand, eingebürgert (vgl. Tab. 1, Aufnahme 4).
- Pflasterritzen zwischen den Geleisen der Straßenbahnlinie 5 in der Alserbachstraße 200 m westsüdwestlich vom Franz-Josefs-Bahnhof im 9. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Mäßig großer Bestand, eingebürgert (vgl. Tab. 1, Aufnahme 5).
- Pflasterritzen zwischen den Geleisen der Straßenbahnlinie 37 an der Kreuzung Viriotgasse und Spitalgasse 300 m westlich vom Biologiezentrum im 9. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Mäßig großer Bestand, eingebürgert.

Der Australische Gänsefuß gehört zu den in Mitteleuropa seltenen und sehr Wärme bedürftigen Neophyten, wobei in den letzten Jahren eine zunehmende Ausbreitung zu beobachten ist. Für Tschechien wird *Chenopodium pumilio* daher zu den expansiven Unkrautarten gezählt (JEHLÍK 1998) und in Nordrhein-Westfalen ist die Art mittlerweile "... am Rheinufer hier und da eingebürgert" (HAEUPLER et al. 2003). Nach SCHMITZ (2002) ist die Art am deutschen Niederrhein nach einer raschen Ausbreitung seit Ende

der 1980er Jahre sogar "... der mit Abstand häufigste Neophyt aus der Familie der Chenopodiaceae", im Ruhrgebiet kommt *Chenopodium pumilio* auf "...wenigen Bergbaubrachen und -halden eingebürgert, teils in großer Zahl" (BÜSCHER 2001) vor. Aus Österreich liegen derzeit nur aus Burgenland, Wien, Niederösterreich und Oberösterreich Angaben vor (WALTER et al. 2002). Die meisten Funde stammen aus Wien und aus den letzten 15 Jahren (JACKOWIAK 1990, MELZER & BARTA 1995, 2001). Nach eigenen Beobachtungen ist die Art in den inneren Bezirken Wiens mittlerweile sicher eingebürgert. An den oben angeführten Fundorten wuchsen Tausende, häufig nur wenige Zentimeter groß werdende Pflanzen. Auf Grund seiner Kleinheit und des besonders in Pflasterritzen eng dem Boden angedrückten Wuchses, mit dem *Chenopodium pumilio* in den Pflasterspalten der z.T. starken mechanischen Belastung der Standorte entkommt, wird die Art sicher häufig übersehen. Wie an Hand der Vegetationsaufnahmen ersichtlich ist, besiedelt der Australische Gänsefuß in Wien artenarme, offene Trittrasen (Tab. 1). Hingegen gilt er am Niederrhein als regionale Charakterart der Flussknöterichgesellschaft (Polygono brittingeri-Chenopodietum rubri) (SCHMITZ 2002).

Tab. 1: Vegetationsaufnahmen mit *Chenopodium pumilio*. Aufnahme 1: Pflasterritzen im N-Teil des Zimmermannplatzes, Aufnahmefläche: 10 m^2, 25.10.2004, Krautschicht: 10%, mäßig betreten; Aufnahme 2: Pflasterritzen am Fuß einer Plakatwand im SO-Teil des Zimmermannplatzes, Aufnahmefläche: 10 m^2, 25.10.2004, Krautschicht: 20%, wenig betreten; Aufnahme 3: Pflasterritzen in der Lazarettgasse 5 m westlich der Kreuzung mit der Spitalgasse, Aufnahmefläche: 5 m^2, 25.10.2004, Krautschicht: 20%, stark betreten; Aufnahme 4: Pflasterritzen zwischen Kopfsteinpflaster eines Parkplatzes in der Fluchgasse, Aufnahmefläche: 10 m^2, 25.10.2004, Krautschicht: 15%, stark befahren; Aufnahme 5: Pflasterritzen zwischen den Geleisen der Straßenbahn auf Höhe des Hauses Alserbachstraße Nr. 25, Aufnahmefläche: 5 m^2, 25.10.2004, Krautschicht: 5%, stark befahren.

Aufnahmenummer	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**
Chenopodium pumilio	**1**	**2**	**2**	**2**	**1**
Lamium amplexicaule	1				
Taraxacum officinale agg.	1	+	+		
Polygonum aviculare agg.	1	1	2	+	+
Stellaria media	+	1	+	+	+
Eragrostis minor	+	1			+
Chenopodium album	+				
Poa annua	+			1	
Conyza canadensis		+			
Senecio vulgaris		+			
Galinsoga parviflora		+			
Sonchus oleraceus		+			
Plantago major		+		+	+
Betula pendula		+			
Lapsana communis		+			
Sagina procumbens				+	
Oxalis cf. *corniculata*				r	
Salix caprea				r	
Capsella bursa-pastoris					+
Chelidonum majus					r
Artenzahl	8	12	4	8	7

Dactylorhiza sambucina (L.) SOÓ (Holunder-Fingerknabenkraut)

- S-exponierter Borstgrasrasen unterhalb der Straße von Laimbach nach Ulrichsschlag 1,5 km östlich von Gmaining/Laimbach am Ostrong (2004; 7656/4). Etwa 75 blühende Pflanzen, gemeinsam mit *Orchis morio* (siehe dort).
- S-exponierter Borstgrasrasen oberhalb der Straße von Laimbach nach Ulrichsschlag 1,6 km östlich von Gmaining/Laimbach am Ostrong (2004; 7656/4). Einige Dtzd. blühende Pflanzen, gemeinsam mit *Hypochoeris maculata* (siehe dort), *Orchis morio* (siehe dort) und *Scorzonera humilis* (siehe dort).

Das Holunder-Fingerknabenkraut zählt zu den selten gewordenen Arten der Magerwiesen des Waldviertels. Vitale Vorkommen, wie die beiden hier angeführten, sind deshalb besonders schützenswert. Weitere Fundorte aus dem südlichen Waldviertel bringen SCHWEIGHOFER (2001) und ESSL (2003).

Dicentra spectabilis (L.) LEM. (Herzblume)

- Gartenmauerritze in Straße 300 m nordöstlich vom Ortszentrum Dürrnstein (2004; 7659/1). Eine Pflanze, adventiv.

Neu für Niederösterreich! Von der häufig als Zierpflanze kultivierten Herzblume ist für Österreich bislang erst eine Verwilderung aus Oberösterreich bekannt geworden (ESSL 2004a). Die Herzblume scheint in Mitteleuropa nur sehr selten zu verwildern (z.B. HOFFMANN 2003), während Vorkommen als Kulturrelikt in aufgelassenen Gärten gelegentlich vorkommen (vgl. BRODTBECK et al. 1997). Die Einzelpflanze in Dürrnstein ist auf Grund der Fundumstände aber eindeutig als verwildert zu klassifizieren.

Euphorbia palustris L. (Sumpf-Wolfsmilch)

- Röhricht entlang eines Wassergraben nahe der Brücke bei Aigen 300 m südlich von Leitzing/Wallsee (2003; 7854/2). Einige Pflanzen (H. Rubenser mündl. Mitteilung), gemeinsam mit *Butomus umbellatus* (siehe dort).

Im westlichen Niederösterreich und dem angrenzenden Oberösterreich ist die Sumpf-Wolfsmilch auf das Donautal beschränkt und heute sehr selten geworden (JANCHEN 1977, SCHWARZ 1986). Der hier angeführte Fundort ist der einzige derzeit im Machland bekannte.

Fallopia baldschuanica (REGEL) HOLUB (Silberregen)

- Ruderales Gebüsch auf Eisenbahnböschung 2-2,5 km nordnordöstlich von Grimsing/Schallemmersdorf (2004; 7758/1). Mäßig großer Bestand, eingebürgert.

Dieses Vorkommen des in Österreich bislang in den Bundesländern Burgenland, Wien, Niederösterreich, Kärnten und Salzburg selten und unbeständig nachgewiesenen Silberregens (WALTER et al. 2002) ist auf Grund seiner Bestandesgröße besonders bemerkenswert. Der Bestand erstreckt sich über eine Länge von etwa 500 m auf der Böschung der Donauuferbahn, wobei der Silberregen an manchen Stellen als Schleier das Gebüsch dicht überzieht.

Fallopia × bohemica **(CHRTEK et CHRTKOVÁ) J. BAILEY (Bastard-Staudenknöterich)**

- Ruderalflur nördlich von der Bahnlinie 50-300 m südöstlich vom Yachthafen Kuchelau im 19. Bezirk/Wien (2004; 7764/1). Mäßig großer Bestand, eingebürgert.
- Staudenflur am S-Ufer des Donaukanals 200 m südöstlich von der Rotundenbrücke im 3. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Kleiner Bestand, synanthrop.
- Ufergehölz am linken Ufer des Donaukanals 150 m westlich vom neuen Fußgängersteg bei der Erdberger Lände im 2. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Kleiner Bestand, synanthrop.
- Ufergehölz am Kamp 200 m südlich von der Utissenbachmühle/Rappottenstein (2004; 7456/2). Kleiner Bestand, synanthrop.
- Schottergrube 50 m östlich von der Bundesstraße und 600 m östlich von Abetzdorf/Kematen a.d. Ybbs (2004; 7954/2). Mehrere 100 m^2 einnehmender Bestand, eingebürgert.
- Blockwurf am rechten Donauufer 500 m östlich vom Krw. Ybbs-Persenbeug (2004; 7856/1). Eine Herde mit etwa 10 m^2 Flächengröße, synanthrop; gemeinsam mit *F. japonica*.
- Östliche Straßenböschung der Bundesstraße 300 m südlich vom Landesjugendheim ca. 2 km nördlich von Purgstall (2004; 7956/2). Kleiner Bestand, synanthrop.
- Forststraßenböschung 100 m westlich vom Wasserreservoir 700 m südlich vom Bahnhof Bad Sauerbrunn (2003; 7263/2). Etwa 20 m^2 einnehmender Bestand, eingebürgert.
- Ufergehölzstreifen am rechten Fröschnitzufer in Edlach 1,5 km östlich vom Stadtzentrum Mürzzuschlag (2004; 8360/3). Etwa 10 m^2 großer Bestand, synanthrop.
- Ufergehölzstreifen am N-Ufer der Mürz 600 m östlich von der Ortskirche Kapellen (2004; 8359/4). Etwa 100 m^2 großer Bestand, eingebürgert.

Der häufig verkannte Bastard-Staudenknöterich wurde für Wien kürzlich erstmals von Uferböschungen des Liesingbaches angegeben (ADLER & MRKVICKA 2003b), auch aus der Steiermark lagen bislang erst wenige Fundortsangaben vor (WALTER et al. 2002). Die beiden hier angeführten Vorkommen aus Wien deuten auch auf eine Ausbreitung entlang des Donaukanals hin. In Tschechien ist diese Sippe in jüngerer Vergangenheit in deutlicher Ausbreitung begriffen und kommt dort mittlerweile zerstreut vor (MANDÁK et al. 2004). Auch aus Teilen Österreichs liegen mittlerweile zahlreiche Neufunde vor (SCHRÖCK et al. 2004, STÖHR et al. 2005) und belegen eine rasante Ausbreitung.

Fallopia sachalinensis **(F. SCHMIDT) RONSE DECR. (Sachalin-Staudenknöterich)**

- Straßenrand eines Feldweges 150 m nördlich vom Schloss Wolfpassing/Steinakirchen a. Forst (2003; 7956/1). Kleiner Bestand, synanthrop.
- Rechtes Ufer der Ybbs 100 m östlich vom Gasthaus Staudach/Hollenstein (2004; 8154/4). Großer, einige 100 m^2 bedeckender Bestand (Abb. 1), eingebürgert; gemeinsam mit *F. japonica*.
- Hochstaudenflur am Fölzer Bach 100 m nordwestlich vom Gehöft Haug 2 km nordwestlich von Aflenz Kurort (2004; 8457/1). Etwa 10 m^2 einnehmender Bestand, eingebürgert.

Der Sachalin-Staudenknöterich kommt in allen Bundesländern Österreichs zerstreut bis selten vor (WALTER et al. 2002). Die steigende Zahl an Nachweisen aus den letzten Jahren (z.B. PILSL et al. 2002 für das Bundesland Salzburg) deutet auch bei dieser *Fallopia*-Sippe auf eine zunehmende Ausbreitung hin. In Deutschland ist sie gebietsweise sogar in der Mehrzahl der Kartierungsquadranten der floristischen Kartierung nachgewiesen (NEOFLORA 2004), in Tschechien ist sie ebenfalls in Ausbreitung (MANDÁK et al. 2004).



Abb. 1: Blühende *Fallopia sachalinensis* am Ybbsufer östlich vom Gasthaus Staudach/Hollenstein; August 2004.

Ficus carica L. (Feigenbaum)

- Blockwurf am linken Ufer des Donaukanals 200 m südöstlich von der Friedensbrücke im 20. Bezirk/Wien (2003; 7764/3). Ein älterer Strauch, synanthrop.
- Blockwurf am rechten Ufer des Donaukanals 250 m südöstlich von der Friedensbrücke im 9. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Ein älterer Strauch, synanthrop.
- Blockwurf am S-Ufer des Donaukanals 200 m östlich von der Franzensbrücke im 3. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Ein alter Strauch, synanthrop.
- Blumenbeet in der Erdbergstraße nahe der U3-Station Rochusgasse im 3. Bezirk/Wien (1999; 7764/3). Ein junger Strauch, synanthrop.
- Mauerfuß der Trasse der U6 am inneren Gürtel 50 m nördlich von der Station Allgemeines Krankenhaus im 9. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Eine Jungpflanze, adventiv.
- Pflasterritzen am Wienfluss 200 m östlich vom O-Ende der Hochwasserrückhaltebecken Auhof im 14. Bezirk/Wien (2004; 7763/4). Drei Pflanzen, synanthrop.

Der Feigenbaum kommt in Wien gelegentlich verwildert vor, wobei v.a. Jungpflanzen nachgewiesen werden (ADLER & MRKVICKA 2003a). Bevorzugt werden in Wien der Blockwurf entlang der größeren Fließgewässer sowie Pflasterspalten und Mauerritzen besiedelt.

Gleditsia triacanthos L. (Gleditschie)

- Ufergehölz und Blockwurf am linken Ufer des Donaukanals 200-300 m südöstlich von der Friedensbrücke im 20. Bezirk/Wien (2003; 7764/3). Drei etwa fünf Meter große Bäume, synanthrop. Unmittelbar angrenzend befindet sich ein gepflanzter Altbestand.
- Ufergehölz am linken Ufer des Donaukanals ca. 500-600 m südöstlich von der Schnellbahnbrücke bei der Weißgerberlände im 2. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Vier bis zu 5 Meter große Bäume, synanthrop. Unmittelbar angrenzend befindet sich ein gepflanzter Altbestand.
- Hecke nördlich von der Hadikgasse und 100-200 m östlich vom Auer-Welsbach-Park im 15. Bezirk/Wien (2004; 7863/2). Einige junge Pflanzen, synanthrop.

Die in Städten häufig als Zierbaum kultivierte Gleditschie wurde in Österreich bislang in den Bundesländern Burgenland, Wien, Niederösterreich und Steiermark verwildert nachgewiesen (WALTER et al. 2002). In Wien kommt die Art "selten verwildert" vor (ADLER & MRKVICKA 2003a). Wie die hier vorgestellten Funde belegen, tritt die Gleditschie v.a. im Blockwurf des Donaukanals im Nahbereich von fruchtenden Altbäumen mehrfach verwildert auf. Ob sie sich zukünftig in Wien an diesen Standorten einbürgern wird, bleibt abzuwarten.

Globularia punctata LAPEYR (Hochstengel-Kugelblume)

- OSO-exponierte Bahnböschung 100 m südlich von der Hst. Greinsfurth 3 km südsüdwestlich von Amstetten (2004; 7655/3). Kleiner Bestand in Halbtrockenrasenbrache. Begleitflora: *Centaurea stoebe*, *Anthericum ramosum*, *Rhamnus saxatilis* (siehe dort), *Potentilla arenaria*, *Chamaecytisus ratisbonensis*, *Bothriochloa ischaemum*, *Carex humilis*, *Veronica teucrium*.
- SSO-exponierter Halbtrockenrasen 900 m ostnordöstlich vom Bhf. Oberland/Waidhofen a.d. Ybbs (2004; 8054/4). Mäßig großer Bestand.

In den westlichen Voralpen Niederösterreichs sowie im angrenzenden Alpenvorland zählt *Globularia punctata* heute zu den Seltenheiten und ist auf nur mehr wenige Halbtrockenrasen beschränkt. Nahe dem Bhf. Oberland befinden sich mehrere weitere Vorkommen auf oberösterreichischem Gebiet (ESSL 2004c).

Hypochoeris maculata L. (Geflecktes Ferkelkraut)

- S-exponierter Borstgrasrasen oberhalb der Straße von Laimbach nach Ulrichsschlag 1,6 km östlich von Gmaining/Laimbach am Ostrong (2004; 7656/4). Einige 100 blühende Pflanzen, gemeinsam mit *Dactylorhiza sambucina*, *Orchis morio* und *Scorzonera humilis* (siehe dort).

Im nördlich der Donau gelegenen Bereich des Bezirkes Melk ist das Gefleckte Ferkelkraut nur mehr selten anzutreffen (SCHWEIGHOFER 2001). Auch in den übrigen Bereichen der Böhmischen Masse gehört die Art heute zu den Seltenheiten (PILS 1994) und ist etwa im Aufnahmematerial von BASSLER et al. (2003) aus dem zentralen Waldviertel nur ein Mal vertreten. Völlig zu Recht gilt das Gefleckte Knabenkraut in der Böhmischen Masse als regional stark gefährdet (NIKLFELD & SCHRATT-EHRENDORFER 1999).

Kernera saxatilis (L.) RCHB. (Kugelschötchen)

- Spaltenvegetation in der N-exponierten Uferböschung am rechten Donauufer 200-400 m östlich vom Krw. Ybbs-Persenbeug (2004; 7856/1). Ziemlich großer Bestand, gemeinsam mit *Saxifraga tridactylites*.

Das Kugelschötchen kommt in Felsvegetation und in Schuttfluren der montanen bis alpinen Stufe der Kalkalpen Niederösterreichs häufig vor (JANCHEN 1977). In der Verbreitungskarte von NIKLFELD (1979) fehlen aber Angaben aus dem Alpenvorland dieser entlang von Flüssen gelegentlich in tiefe Lagen herabsteigenden Art. Umso bemerkenswerter ist der hier vorgestellte, weit abseits der Alpen gelegene Fundort. *Kernera saxatilis* besiedelt die teilweise verfugte und mit lückiger Vegetation bewachsene Uferböschung flussabwärts des Donaukraftwerkes Ybbs-Persenbeug. Auf Grund des individuenreichen Bestandes ist von einer dauerhaften Ansiedlung auszugehen, die sich jedenfalls erst nach der Fertigstellung des Kraftwerks im Jahr 1959 hier hat ansiedeln können. Wie die Art diesen Fundort hat besiedeln können, ist völlig ungeklärt.

***Koelreuteria paniculata* LAXM. (Blasenesche)**

- Gebüsch im Blockwurf am rechten Ufer des Donaukanals auf Höhe der U4-Station Rossauer Lände im 9. Bezirk/Wien (2003; 7764/3). Mehrere junge und ältere Bäume, synanthrop.
- Ruderales Gebüsch und Blockwurf am S-Ufer des Donaukanals 200-800 m nordwestlich von der Rotundenbrücke im 3. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Mehrere Dtzd. Jungpflanzen, synanthrop. Unmittelbar angrenzend befindet sich ein gepflanzter Altbestand.
- Ruderales Gebüsch im Wettsteinpark am linken Ufer des Donaukanals im 20. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Einige Dtzd. Jungpflanzen, synanthrop. Unmittelbar angrenzend befindet sich ein gepflanzter Altbestand.
- Baumscheibe und Pflasterritzen am äußeren Gürtel 30 m nördlich von der U6-Station AKH-Michelbeuern/Wien (2003; 7764/3). Einige junge Pflanzen, adventiv. Unmittelbar angrenzend befindet sich ein gepflanzter Altbestand.
- Rabatten und ruderales Gebüsch auf Höhe des Gebäudes Martinstraße 26 im 18. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Einige Jungpflanzen, adventiv. Unmittelbar angrenzend befindet sich ein gepflanzter Altbestand.
- Baumscheibe in der Wattgasse 100 m nördlich von der Kreuzung mit der Ottakringer Straße im 16. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Wenige Jungpflanzen, adventiv. Unmittelbar angrenzend befindet sich ein gepflanzter Altbestand.
- Pflasterritzen und Baumscheiben beim Eingang in das Biozentrum in der Althanstraße 14 im 9. Bezirk/Wien (2003; 7764/3). Einige junge Pflanzen, adventiv. Unmittelbar angrenzend befindet sich ein gepflanzter Altbestand.
- Pflasterritzen, Blumenbeete und Baumscheiben am Schlickplatz im 1. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Mehrere Dtzd. junge Pflanzen, adventiv. Unmittelbar angrenzend befindet sich ein gepflanzter Altbestand.
- Ruderales Gebüsch am Schmerlingplatz nördlich vom Justizpalast 100 m südwestlich vom Parlamentsgebäude im 1. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Einige mehrjährige Pflanzen, synanthrop. Unmittelbar angrenzend befindet sich ein gepflanzter Altbestand.
- Pflasterritzen am Albertinaplatz 100 m nordöstlich von der Stadtsoper im 1. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Einige Jungpflanzen, adventiv. Unmittelbar angrenzend befindet sich ein gepflanzter Altbestand.
- Ruderales Gebüsch am Karlsplatz 50 m westlich vom Wien Museum im 1. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Einige Jungpflanzen, adventiv. Unmittelbar angrenzend befindet sich ein gepflanzter Altbestand.

Die aus Ostasien stammende und häufig als Zierbaum kultivierte Blasenesche wurde in Österreich bislang in den Bundesländern Wien und Niederösterreich selten verwildert

nachgewiesen (WALTER et al. 2002). Für Wien liegen mehrere Angaben über Verwilderungen an Mauern, auf Bahngelände, in Gleisschotter, Pflasterritzen, Hecken, Friedhöfen und Ruderalflächen vor, die allesamt aus der jüngeren Vergangenheit stammen (ADLER & MRKVICKA 2003a). Auch in anderen Gebieten Mitteleuropas wie im Rheinland und in Basel (ADOLPHI 1997, BRODTBECK et al. 1997) wurde die Blasenesche gelegentlich verwildert nachgewiesen, während sie jedoch für Tschechien nicht angegeben wird (PYŠEK et al. 2002). Eine Einbürgerungstendenz wurde bislang für Mitteleuropa noch nicht angegeben, erscheint aber für Wien auf Grund des vereinzelten Auftretens auch älterer Bäume am Donaukanal zukünftig nicht ausgeschlossen.

Malva verticillata L. (Quirl-Malve)

- Ruderalflur neben einem Komposthaufen am Waldrand 200 m südlich vom Schloss Schiltern/ Langenlois (2003; 7459/4). Einige Pflanzen, adventiv. Die Samen sind mit Gartenabfällen aus dem nahe gelegenen Garten der Arche Noah hierher gelangt.

Mit Ausnahme Kärntens tritt die Quirl-Malve zwar in allen Bundesländern, aber nur sehr selten und unbeständig, verwildert auf (WALTER et al. 2002). Gemeinsam mit der Quirl-Malve wuchsen an dem angeführten Fundort mehrere weitere bemerkenswerte Neophyten (vgl. ESSL 2003).

Orchis morio L. (Kleines Knabenkraut)

- S-exponierter Borstgrasrasen unterhalb der Straße von Laimbach nach Ulrichsschlag 1,5 km östlich von Gmaining/Laimbach am Ostrong (2004; 7656/4). Etwa 10 blühende Pflanzen, gemeinsam mit *Dactylorhiza sambucina* (siehe dort).
- S-exponierter Borstgrasrasen oberhalb der Straße von Laimbach nach Ulrichsschlag 1,6 km östlich von Gmaining/Laimbach am Ostrong (2004; 7656/4). Einige 100 blühende Pflanzen, gemeinsam mit *Dactylorhiza sambucina*, *Hypochoeris maculata* und *Scorzonera humilis* (siehe dort).
- S-exponierter bodensaurer Halbtrockenrasen 50 m nördlich Hauptstraße und 100 m westlich vom Ortsende von Pöggstall (2004; 7657/3). Zwei blühende Pflanzen.

Nach SCHWEIGHOFER (2001) kommt das Kleine Knabenkraut im waldviertler Teil des Bezirkes Melk nur mehr "sehr selten" vor. Die hier vorgestellten Funde ergänzen die Verbreitungskarte in SCHWEIGHOFER (2001) für den Bezirk Melk.

Parthenocissus tricuspidata (SIEBOLD & ZUCC.) PLANCHON (Dreispitzige Jungfernrebe)

- Innenhof des Gebäudes Sporgasse 32 ca. 200 m östlich vom Hauptplatz Graz/Graz (2004; 8958/2). Einige Jungpflanzen, adventiv. Im Innenhof befindet sich auch ein gepflanzter Altbestand.

Neu für die Steiermark! Von der häufig kultivierten Dreispitzigen Jungfernrebe wurden in Österreich bislang nur selten Verwilderungen, die meist ausschließlich aus Jungpflanzen bestehen, dokumentiert (WALTER et al. 2002).

Paulownia tomentosa **SIEBOLD & ZUCC. (Paulownie)**

- Pflasterritze in Nebenstraße der Nußdorfer Straße 80 m stadtauswärts vom Nußdorfer Gürtel im 19. Bezirk/Wien (2003; 7764/3). Eine junge Pflanze, adventiv.
- Blockwurf und ruderales Gebüsch am S-Ufer des Donaukanals zwischen Müllverbrennung Spittelau und Muthgasse im 19. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Mehrfach wenige, meist junge Pflanzen, synanthrop.
- Mauerspalten am N- und S-Ufer des Donaukanals auf Höhe des Lokals "Flex" im 1. und 20. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Mehrere Jungpflanzen, synanthrop.
- Mauerspalten am S-Ufer des Donaukanals auf Höhe der Friedensbrücke im 9. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Eine Jungpflanze, synanthrop.
- Mauerspalte der Südseite des Hauptgebäudes der Universität Wien im 1. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Eine Jungpflanze, synanthrop.
- Ruderalflur und Pflasterritzen 50 m westlich vom "Narrenturm" am Universitätscampus Altes AKH im 9. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Einige mehrere Jahre alte Pflanzen, synanthrop.
- Pflasterritze gegenüber dem Gebäude Josefsgasse 5 im 8. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Eine Jungpflanze, synanthrop.
- Pflasterritze im Innenhof des Gebäudes Josefsgasse 10 im 8. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Eine ältere Pflanze, synanthrop.
- Pflasterritze neben dem Radweg in der Pfeilgasse nahe der Kreuzung mit der Tigergasse im 8. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Eine Jungpflanze, synanthrop.
- Gleisschotter der U6 in der Station Alser Straße im 9. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Eine Jungpflanze, synanthrop.
- Mauerspalten des stillgelegten Streckenabschnittes der U6-Bahnbögen zwischen Währinger Straße und 500 m östlich von der Müllverbrennung Spittelau im 9. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Einige Dtzd. Jungpflanzen, synanthrop.
- Ruderales Gebüsch auf S-exponierter Böschung des Wienflusses auf Höhe der U4-Station Ober St. Veit im 14. Bezirk/Wien (2004; 7863/2). Ein Jungbaum, synanthrop.
- Ruderaler Rasen 20 m westlich vom IMAX-Kino nahe dem Technischen Museum im 15. Bezirk/Wien (2004; 7863/2). Mäßig großer Bestand, synanthrop.
- Ufergehölz am rechten Murufer 100 m nördlich vom Kunsthaus Graz/Graz (2004; 8958/2). Ein Jungbaum, synanthrop.

Die Paulownie breitet sich seit einigen Jahren in den wärmsten Teilen Österreichs und hier wiederum v.a. in Städten aus. Einbürgerungstendenzen werden auch aus anderen Teilen Mitteleuropas gemeldet (z.B. BRODTBECK et al. 1999, ADOLPHI 2001, HAUEPLER et al. 2003). Wie die obigen Funde zeigen, ist die Paulownie in Wien mittlerweile in den inneren Stadtbezirken regelmäßig anzutreffen und wohl in Einbürgerung begriffen. Sie besiedelt hier u.a. Extremlebensräume wie die feinerdearmen und daher kaum von anderen Arten besiedelbaren Gleisschotter des aufgelassenen Streckenabschnittes der U6 nahe der Müllverbrennung Spittelau. Schottrige Ruderalfluren an Bahnlinien stellen gemeinsam mit Pflaster- und Mauerritzen für die Paulownie generell gut geeignete Lebensräume dar (MELZER 1999). Sie tritt aber auch in naturnäheren Lebensräumen wie im Uferblockwurf und Ufergehölz des Donaukanals in Wien und der Mur in Graz verwildert auf, in Zürich besiedelt sie auch Waldschläge außerhalb der Innenstadt und weitab von gepflanzten Bäumen (LANDOLT 1997b, 1998). Mehrere weitere Fundorte aus Wien und Niederösterreich bringen ADLER & MRKVICKA (2003a) und ESSL (2003).

Phlox subulata L. (Polster-Phlox)

- Ruderalflur im Westteil des Köttinger Holzes/St. Valentin (1998; 7853/1). Eine Pflanze aus Gartenabfällen verwildert, adventiv.

Verwilderungen des Polster-Phlox sind selten, aus Österreich liegen bislang nur Angaben aus den Bundesländern Burgenland, Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, der Steiermark, Tirol (WALTER et al. 2002) und neuerdings Salzburg (SCHRÖCK et al. 2004) vor. Einen weiteren Fund aus dem unteren Ennstal bringt ESSL (1999).

Physocarpus opulifolius (L.) MAXIM. (Schneeball-Blasenspiere)

- Ufergehölzstreifen am linken Ufer der Ybbs südlich vom Strandbad Hollenstein (2004; 8154/4). Ein Strauch, synanthrop.
- Ufergehölzstreifen am linken Ufer der Ybbs 900 m südsüdwestlich bis 600 m südlich vom Schloss Hohenlehen/Opponitz (2004; 8254/2). Mehrere Dutzend Sträucher, eingebürgert.
- Ufergehölzstreifen am rechten Ufer der Ybbs 200 m westlich von Hohenlehen/Opponitz (2004; 8254/2). Ein Strauch, synanthrop.
- Ufergehölzstreifen am rechten Ufer der Ybbs 900 m südsüdöstlich von Thann/Opponitz (2004; 8254/2). Ein Strauch, synanthrop.

ADLER et al. (1994) führen den aus dem östlichen Nordamerika stammenden *Physocarpus opulifolius* noch als in Österreich "manchmal verwildert" an, nennen aber keine konkreten Fundorte oder Bundesländer-Vorkommen. In der Übersicht über die Verbreitung der Neophyten in Österreich (WALTER et al. 2002) wird die Art aber schon für alle Bundesländer mit Ausnahme von Burgenland gemeldet, wenngleich noch als "unbeständig". Die hier vorgestellten Vorkommen zeigen aber, dass *Physocarpus opulifolius* – wenigstens im Uferbereich der Ybbs – in Einbürgerung begriffen ist. Ähnliches berichten jüngst auch PILSL et al. (2002) für das Bundesland Salzburg, die von "reichem Fruchtansatz" berichten und Funde aus Gewässeruferbereichen mitteilen.

Pistia stratiotes L. (Wassersalat)

- Rückstaubereich des Wehres in der Mühlau an der unteren Pielach/Hafnerbach (2003; 7758/4). Einige Pflanzen, adventiv (E. Kraus mündl. Mitteilung).

Neu für Niederösterreich! *Pistia stratiotes* ist eine vermutlich aus dem tropischen Afrika stammende Wasserpflanze, die heute in den tropischen und subtropischen Gebieten der Erde weit verbreitet und z.T. ein problematischer Neophyt ist (CENTER FOR AQUATIC AND INVASIVE PLANTS 2003, WEBER 2003). Als frostempfindliche Art kann sie in Österreich nicht überwintern. Der Fund in der Pielach geht vermutlich auf von Aquarianern ausgebrachte Pflanzen zurück, die mit den ersten strengeren Frösten sicherlich zugrunde gegangen sind. Einen ähnlichen Nachweis aus einem Altarm des Rheins im Rheinland meldet ADOLPHI (1997), mehrere unbeständige Nachweise aus Nordrhein-Westfalen bringen HAEUPLER et al. (2003). In England verwildert *Pistia stratiotes* selten und unbeständig aus Aquarien (CLEMENT & FOSTER 1994). Aus einem Wasserbecken einer aufgelassenen Anlage zur Zucht von Aquarienpflanzen meldet MELZER (1989) zum ersten Mal *Pistia stratiotes* aus Österreich. Diese Angabe wurde in WALTER et al. (2002) nicht berücksichtigt, da die Art an diesem Fundort als ausschließlich kultiviert angesehen wurde.

Platanus × *hispanica* MÜNCHH. (Platane)

- Ufergehölz im Blockwurf am rechten Ufer des Donaukanals 1 km nördlich von der Müllverbrennung Spittelau im 19. Bezirk/Wien (2003; 7764/3). Zwei etwa 10 m hohe Bäume, synanthrop.
- Blockwurf am linken Ufer des Donaukanals 700 m nördlich von der Friedensbrücke im 20. Bezirk/Wien (2003; 7764/3). Ein etwa 10 m hoher Baum, synanthrop.
- Pflasterritze neben der U4-Station Friedensbrücke im 9. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Eine einjährige Pflanze, adventiv.
- Blockwurf am linken Ufer des Donaukanals 10-50 m südlich von der Friedensbrücke im 20. Bezirk/Wien (2003; 7764/3). Zwei etwa 10 m hohe Bäume, synanthrop.
- Ruderalflur in der Rögergasse 50 m südlich von der Alserbachstraße im 9. Bezirk/Wien (2003; 7764/3). Drei einjährige Pflanzen, adventiv.
- Ruderalflur im Innenhof 2 am Universitätscampus Altes AKH im 9. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Eine Jungpflanze, adventiv.
- Mauerfuß auf der O-Seite der U6 am Währinger Gürtel 50 m südlich von der Währinger Straße/Wien (2004; 7764/3). Eine einjährige Pflanze, adventiv.
- Pflasterritze am äußeren Gürtel 50 m nördlich von der U6-Station AKH im 18. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Eine Jungpflanze, adventiv.
- Pflasterritzen und Ruderalflur am Karlsplatz nahe der Wiedner Hauptstraße im 1. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Zwei Jungpflanzen, adventiv. Unmittelbar angrenzend befindet sich ein gepflanzter Altbestand.
- Ruderales Gebüsch auf S-exponierter Böschung des Wienflusses 500 m östlich von der U4-Station Hütteldorf im 14. Bezirk/Wien (2004; 7863/2). Ein etwa 2 m hoher Jungbaum, synanthrop.

Die Platane tritt in Österreich in Wien, der Steiermark und in Salzburg verwildert auf (WALTER et al. 2002). In Wien wurde sie bislang gelegentlich verwildert an Gemäuern, in Uferverbauungen, Steinfugen und auf Bauplätzen beobachtet, wobei bisher nur Jungpflanzen nachgewiesen wurden (ADLER & MRKVICKA 2003a). Diese Standorte decken sich sehr gut mit den aus Berlin, Dresden und Salzburg angegebenen bevorzugten Wuchsorten (KOWARIK 1984, BRENNENSTUHL 1990, WITTMANN & PILSL 1997), in Zürich sind Verwilderungen der Platane auf die Innenstadt beschränkt (LANDOLT 1997a). In klimatisch begünstigten Gebieten Deutschlands kommt *Platanus* × *hispanica* u.a. im Uferblockwurf großer Flüsse vor und wird am Rhein neuerdings schon als eingebürgert angesehen (ADOLPHI 1997, 2001). ADOLPHI (2001) hält angesichts der zahlreichen, wenngleich auch meist individuenarmen Populationen in Deutschland eine weitere Ausbreitung für wahrscheinlich. Wie die hier angeführten Nachweise vom Ufer des Donaukanals zeigen, kommen in Wien gelegentlich schon verwilderte Altbäume vor, so dass eine klare Tendenz zur Einbürgerung abgeleitet werden kann.

Pyracantha coccinea M. J. ROEM. (Feuerdorn)

- Blockwurf und ruderales Gebüsch am S-Ufer des Donaukanals beim Hermannpark 50 m östlich von der Mündung des Wienflusses im 3. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Wenige Sträucher, synanthrop.

Der häufig als Zierstrauch kultivierte Feuerdorn wurde bislang nur sehr selten in Wien , Niederösterreich und neuerdings Salzburg verwildert nachgewiesen (MELZER & BARTA 1995, WALTER et al. 2002, ADLER & MRKVICKA 2003a, STÖHR et al. 2004).

Rhamnus saxatilis JACQ. (Felsen-Kreuzdorn)

- Halbtrockenrasenbrache auf OSO-exponierter Bahnböschung 100 m südlich von der Hst. Greinsfurth 3 km südsüdwestlich von Amstetten (2004; 7655/3). Sechs Sträucher. In der Begleitvegetation treten weitere im westlichen Niederösterreich seltene Arten auf: *Anthericum ramosum*, *Bothriochloa ischaemum*, *Carex humilis*, *Centaurea stoebe*, *Globularia punctata* (siehe dort), *Potentilla arenaria*, *Chamaecytisus ratisbonensis* und *Veronica teucrium*.

Nachweise des in den Nordalpen zerstreut vorkommenden *Rhamnus saxatilis* sind im Alpenvorland Niederösterreichs eine Seltenheit. NIKLFELD (1979) gibt die Art aus zwei Quadranten im unteren Ybbstal an, die mit dem hier mitgeteilten Fundort z.T. bestätigt werden. Ein weiterer Fundort befindet sich bei St. Valentin auf der niederösterreichischen Seite des unteren Ennstales (ESSL 2002).

Rosa rugosa THUNB. (Kartoffel-Rose)

- Böschung der Bahnlinie beim Yachthafen Kuchelau im 19. Bezirk/Wien (2004; 7764/1). Ein Strauch, synanthrop.

Die Kartoffel-Rose wurde in Wien bislang nur selten verwildert aufgefunden (ADLER & MRKVICKA 2003a).

Scorzonera humilis L. (Niedrige Schwarzwurzel)

- S-exponierter Borstgrasrasen oberhalb der Straße von Laimbach nach Ulrichsschlag 1,6 km östlich von Gmaining/Laimbach am Ostrong (2004; 7656/4). Mäßig großer Bestand, gemeinsam mit *Dactylorhiza sambucina*, *Hypochoeris maculata* und *Orchis morio* (siehe dort).
- Feuchter Borstgrasrasen 50 m nördlich vom Laimbach ca. 700 m westlich von der Ortschaft "Am Teich"/Laimbach am Ostrong (2004; 7656/4). Mäßig großer Bestand.



Abb. 2: Blühende *Scorzoncera humilis* oberhalb der Straße von Laimbach nach Ulrichsschlag 1,6 km östlich von Gmaining/Laimbach am Ostrong; 9. Mai 2004.

Die Niedrige Schwarzwurzel kommt nach starken Bestandesrückgängen im waldviertler Anteil des Bezirkes Melk nur mehr selten vor (SCHWEIGHOFER 2001). In den verbliebenen Borstgrasrasen(resten) des zentralen Waldviertels ist die Art aber auch heute noch mit hoher Stetigkeit vertreten (BASSLER et al. 2003).

***Solanum* × *burbankii* BITTER**

- Ruderalflur im Garten eines Einfamilienhauses 300 m südsüdwestlich von der Ortskirche Zöbing/Schönberg a. Kamp (2002-03; 7560/1). Mäßig großer Bestand, synanthrop (B. Kajtna & B. Koller mündl. Mitteilung).
- Ruderalflur im Garten und Schafweide nahe dem Gehöft Ofenbach 64 im Ofenbachgraben/Thernberg (ca. 1999-2003; 8362/4). Mäßig großer Bestand, synanthrop (L. Heilingsetzer & B. Koller mündl. Mitteilung).

Neu für Niederösterreich! Diese gelegentlich kultivierte Sippe wurde bisher in Österreich erst ein Mal in Vorarlberg verwildert nachgewiesen (WALTER et al. 2002). *Solanum* × *burbankii* besitzt geniessbare Früchte und wird in der Nähe der beiden Vorkommen als Nutzpflanze in Gärten kultiviert.

***Stachys byzantina* K. KOCH (Woll-Ziest)**

- Grünstreifen am Mariahilfer Gürtel nahe der U-Bahnstation Westbahnhof/Wien (2001-02; 7864/1). Wenige Pflanzen, synanthrop.

Der häufig kultivierte Woll-Ziest kommt in Wien "selten lokal verwildert" vor (ADLER & MRKVICKA 2003a).

***Symphoricarpus albus* S. F. BLAKE (Weiße Schneebeere)**

- Ufergehölzstreifen am linken Erlaufufer 500 m südlich von der Brücke beim Gasthof Sommerer 2 km westnordwestlich von Erlaufboden/Wienerbruck (2004; 8157/2). Mäßig großer Bestand, eingebürgert.

Die Weiße Schneebeere wurde in allen Bundesländern Österreichs verwildert nachgewiesen (WALTER et al. 2002). Meist gehen die Vorkommen in Mitteleuropa auf ehemalige Anpflanzungen zurück, von denen sich Weiße Schneebeere durch vegetative Ausbreitung rasch auszubreiten vermag (ADOLPHI 1995, KOWARIK 2003). Dies dürfte bei dem hier angeführten, in naturnaher Vegetation wachsenden Bestand vermutlich aber nicht der Fall sein.

***Syringa vulgaris* L. (Flieder)**

- Pflasterritze im Zentralteil des Hauptplatzes von Altenmarkt a.d. Ysper (2004; 7756/1). Ein junger Strauch, adventiv.
- Waldrand östlich von der Bundesstrasse 200 m nordnordöstlich von der Bahnstation Schauboden/Purgstall a.d. Erlauf (2002; 7956/2). Einige Sträucher, synanthrop.
- S-exponiertes Felsgebüsch in der Ortschaft Granz am nördlichen Donauufer südwestlich von Maria Taferl (2003; 7756/4). Einige Sträucher, synanthrop.
- S-exponiertes Felsgebüsch neben der Bahnlinie zwischen Luberegg und Emmersdorf a.d. Donau (2004; 7757/2). Viele Dtzd. Sträucher, eingebürgert.

- Felsgebüsch am N- und S-Hang des Felssporns des Stiftes Melk (2004; 7757/2). Viele Dtzd. Sträucher, eingebürgert.
- W-exponiertes Felsgebüsch im Spitzertal am südlichen Ortsende von Mühldorf (2003; 7858/1). Einige Sträucher, synanthrop.
- Felsgebüsch nördlich vom Bahnhof Spitz (2003; 7858/1). Einige Sträucher, synanthrop.
- Ruderale Trockenvegetation am S-Ufer der Donau 300 m nordwestlich vom Yachthafen Kuchelau im 19. Bezirk/Wien (2003; 7764/1). Einige Sträucher, synanthrop.
- Mauern und Felsen am S- und W-Hang des Grazer Schlossberges/Graz (2004; 8958/2). Mehrfach in kleinen Beständen, synanthrop.

Der aus Südosteuropa stammende Flieder wird in Mitteleuropa seit langem kultiviert. Verwilderungen sind seit längerem bekannt, auch aus Ostösterreich (z.B. JANCHEN 1977). In klimatisch begünstigten Gebieten (wie im deutschen Rheintal) kann sich der Flieder in Felsgebüschen auch dauerhaft durchsetzen (LOHMEYER & SUKOPP 1992). Allerdings betont ADOLPHI (1995), dass der Flieder auch im klimatisch begünstigten Rheinland meist nur eine geringe Ausbreitungstendenz aufweist und die meisten Vorkommen auf ehemals gepflanzte Bestände zurückgehen. Die oben angeführten Fundorte zeigen aber, dass in tiefen Lagen Niederösterreichs (z.B. Wachau und angrenzendes Donautal) eine zunehmende Einbürgerung in Felsgebüschen erfolgt. Daneben tritt der Flieder auf Sekundärstandorten wie Mauern auf. Auch aus anderen Teilen Österreichs wird auf eine Ausbreitung des Flieders in jüngerer Vergangenheit hingewiesen (ESSL 2004b, SCHRÖCK et al. 2004).

Tagetes patula L. (Studentenblume)

- Pflasterfugen vor dem Haus Magdalenenstraße 20 im 6. Bezirk/Wien (2003; 7864/1). Wenige Pflanzen, adventiv.
- Ruderalflur 20 m östlich von der Westbahn und 20 m nördlich von der B1 in Rems/St. Valentin (2004; 7753/3). Wenige Pflanzen, adventiv.

Tagetes patula verwildert in Österreich selten und unbeständig in Ruderalfluren (WALTER et al. 2002). In Wien tritt die Art zerstreut und unbeständig auf (ADLER & MRKVICKA 2003a).

Telekia speciosa (SCHREBER) BAUMG. (Telekie)

- Hochstaudenflur am Thörlbach 300 m südlich vom Eisenwerk Pengg/Thörl (2004; 8457/3). Kleiner Bestand, eingebürgert.
- Hochstaudenflur am Thörlbach 0,5-1,5 km südlich der Margarethenhütte/Thörl (2004; 8557/1). Mäßig großer Bestand, eingebürgert.
- Hochstaudenflur neben Forststraße ca. 100 m nordwestlich vom Gehöft Bär ca. 3 km nordnordwestlich von Aflenz Kurort (2004; 8457/1). Wenige Pflanzen, synanthrop.

Die auf der Balkanhalbinsel nördlich bis Slowenien und Ungarn einheimische Telekie tritt in Österreich in allen Bundesländern verwildert auf (WALTER et al. 2002). Die vorgestellten Vorkommen liegen alle in einem kleinen Gebiet entlang des Thörlbaches und des in diesen mündenden Fölzer Bachs.

Trifolium fragiferum L. (Himbeer-Klee)

- Ufervegetation am S-Ufer der Alten Donau 100 m westlich vom Arbeiterstrandbad im 21. Bezirk/Wien (2004; 7764/3). Mäßig großer Bestand.

ADLER & MRKVICKA (2003a) geben vom Himbeer-Klee aus Wien nur wenige aktuelle Fundorte an, keiner davon stammt aus dem Donaubereich. Der hier angeführte Fundort befindet sich an einem durch intensive Badenutzung geprägten Bereich der Alten Donau. Der damit verbundene intensive Betritt wird vom Himbeer-Klee jedoch toleriert, wenngleich die am stärksten betretenen Stellen gemieden werden.

Viburnum rhytidophyllum HEMSL. (Runzelblatt-Schneeball)

- Ruderales Gebüsch auf der S-exponierten Böschung des Wienflusses 500 m ostsüdöstlich von der Bahnstation Weidlingau 14. Bezirk/Wien (2004; 7763/3). Eine Pflanze, synanthrop.

Der aus Mittel- und Westchina stammende Runzelblatt-Schneeball wurde in Österreich bislang nur in Wien und Salzburg verwildert nachgewiesen (STÖHR et al. 2002, WALTER et al. 2002, ADLER & MRKVICKA 2003a). Aus Wien haben vor kurzem MELZER & BARTA (1996) einen Fundort aus der Lobau mitgeteilt.

Viola × *wittrockiana* GAMS ex KAPPERT (Garten-Stiefmütterchen)

- Ruderalflur neben Straße 20 m östlich vom Gebäude der Nationalparkverwaltung Donau-Auen in Orth a.d. Donau (2004; 7866/3). Eine Pflanze, adventiv.
- Ruderalflur am linken Kampufer nahe der Ortschaft Steghof/Rappottenstein (2004; 7456/4). Eine Pflanze, adventiv.

Das sehr häufig kultivierte Garten-Stiefmütterchen tritt in den meisten Bundesländern Österreichs selten und unbeständig verwildert auf (WALTER et al. 2002). Die Vorkommen bestehen meist nur aus einer oder wenigen Pflanzen, sind meist nur von kurzer Dauer und werden bei floristischen Kartierungen sicherlich ungenügend erfasst. Aus Niederösterreich liegen bislang erst wenige Fundortsangaben vor.

3 Zusammenfassung

In dieser Arbeit werden von 46 bemerkenswerten Arten neue Fundorte aus den Bundesländern Niederösterreich, Wien, Burgenland und Steiermark vorgestellt. Die Funde werden unter Beiziehung der relevanten Literatur diskutiert. Besonders wird auf die regionale Verbreitung eingegangen.

Zahlreiche der behandelten Sippen sind Arten von Ruderal- und Segetalstandorten (*Atriplex prostrata*, *Aucuba japonica*, *Celtis occidentalis*, *Chenopodium pumilio*, *Dicentra spectabilis*, *Malva verticillata*, *Parthenocissus tricuspidata*, *Phlox subulata*, *Solanum* × *burbankii*, *Stachys byzantina*, *Tagetes patula*, *Viola* × *wittrockiana*) und von Wäldern und (häufig ruderalen) Gebüschen (*Acer saccharinum*, *Amorpha fruticosa*, *Berberis thunbergii*, *Catalpa bignonioides*, *Fallopia baldschuanica*, *Ficus carica*, *Gleditsia triacanthos*, *Koelreuteria paniculata*, *Paulownia tomentosa*, *Physocarpus opulifolius*, *Platanus* × *hispanica*, *Pyracantha coccinea*, *Rosa rugosa*, *Symphoricarpus albus*, *Syringa vulgaris*, *Telekia speciosa*, *Viburnum rhytidophyllum*). Weiters wurden Arten von Magerwiesen und Halbtrockenrasen (*Allium rotundum*, *Brachypodium rupestre*, *Dactylorhiza sambucina*, *Globularia punctata*, *Hypochoeris maculata*, *Orchis morio*, *Rhamnus saxatilis*, *Scorzonera humilis*), von Feuchtstandorten und Gewässern (*Butomus umbellatus*,

Euphorbia palustris, *Pistia stratiotes*, *Trifolium fragiferum*), von Säumen und Staudenfluren (*Fallopia* × *bohemica*, *Fallopia sachalinensis*) und von Fels- und Mauerstandorten (*Asplenium scolopendrium*, *Campanula poscharskyana*, *Kernera saxatilis*) berücksichtigt.

Unter den behandelten Arten befinden sich zahlreiche Neophyten. Neu für die Adventivflora von Österreich ist *Aucuba japonica*, neu für Niederösterreich sind *Dicentra spectabilis*, *Pistia stratiotes* und *Solanum* × *burbankii*, neu für die Steiermark ist *Parthenocissus tricuspidata* und neu für Wien ist *Catalpa bignonioides*.

4 Danksagung

Ich möchte folgenden Kollegen und Kolleginnen für ihre freundliche Unterstützung danken: Mag. Beate Koller (Plank am Kamp) für die immerwährende Unterstützung bei Freilandexkursionen, Lukas Heilingsetzer (Thernberg), Dipl.-Ing. Bernd Kajtna (Zöbing), Dr. Erhard Kraus (Schallaburg), Herbert Rubenser (Linz) und Dr. Franz Starlinger (Wien) für die Mitteilung von Fundorten. Für die Bestimmung von *Campanula poscharskyana* und für die Bestätigung von Belegen von *Fallopia* × *bohemica* sei Christian Schröck (Salzburg) und Dr. Oliver Stöhr (Hallein) gedankt.

5 Literatur

ADLER W., OSWALD K. & R. FISCHER (1994): Exkursionsflora von Österreich. — E. Ulmer Verlag (Stuttgart und Wien), 1180 pp.

ADLER W. & A.C. MRKVICKA (2003a): Die Flora Wiens – gestern und heute. — Verlag des Naturhistorischen Museums Wien, 831 pp.

ADLER W. & A.C. MRKVICKA (2003b): Nachträge zur kürzlich erschienen "Flora Wiens" (I.). — Neilreichia **2-3**: 99-106.

ADOLPHI K. (1995): Neophytische Kultur- und Anbaupflanzen des Rheinlandes. — Nardus **2**, 271 pp.

ADOLPHI K. (1997): Neophytische Kultur- und Anbaupflanzen als Kulturflüchtlinge des Rheinlandes, 1. Nachtrag. — Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen **23**: 27-36.

ADOLPHI K. (2001): In jüngster Zeit entdeckte Neophyten und Überlegungen über ihre mögliche Einbürgerung. — Braunschweiger Geobotanische Arbeiten **8**: 15-26.

BASSLER G., LICHTENECKER A. & G. KARRER (2003): Klassifikation des Extensivgrünlandes (Feuchtwiesen, Moore, Bürstlingsrasen und Halbtrockenrasen) im Zentralraum des Waldviertels. — Wiss. Mitt. Niederösterr. Landesmuseum **15**: 7-48.

BRENNENSTUHL G. (1990): Zur Verwilderung von *Platanus* × *hybrida* Brot. in Ost-Berlin und Dresden. — Flor. Rundbr. **24/2**: 99-103.

BRODTBECK T., ZEMP M., FREI M., KIENZLE U. & D. KNECHT (1997): Flora von Basel und Umgebung 1980-96. Band **1**. — Sonderdruck der Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel: 1-546.

BRODTBECK T., ZEMP M., FREI M., KIENZLE U. & D. KNECHT (1999): Flora von Basel und Umgebung 1980-96. Band **2**. — Sonderdruck der Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel: 547-1003.

BÜSCHER D. (2001): Adventivpflanzen im mittleren und östlichen Ruhrgebiet und seiner Umgegend. — Braunschweiger Geobotanische Arbeiten **8**: 87-102.

CENTER FOR AQUATIC AND INVASIVE PLANTS (2003): Aquatic, Wetland and Invasive Plants Particulars and Photographs. — http://aquatic1.ifas.ufl.edu/pistpic.html (Zugriff: September 2003).

CLEMENT E.J. & M.C. FOSTER (1994): Alien Plants of the British Isles. — Botanical Society of the British Isles (London), 590 pp.

ESSL F. (1994): Floristische Beobachtungen aus dem östlichen oberösterreichischen Alpenvorland. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **2**: 65-86.

ESSL F. (1999): Floristische Beobachtungen aus dem östlichen Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **7**: 205-244.

ESSL F. (2002): Seltene Gefäßpflanzenarten der Trockenvegetation des Unteren Enns- und Steyrtales (Ober- und Niederösterreich). — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **11**: 339-393.

ESSL F. (2003): Bemerkenswerte floristische Funde aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark. — Linzer biol. Beitr. **35/2**: 935-956.

ESSL F. (2004a): Floristische Beobachtungen aus dem östlichen Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich, Teil III. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **13**: 131-183.

ESSL F. (2004b): Funde bemerkenswerter Gefäßpflanzenarten in den Enns- und Steyrtaler Kalk- und Flyschvoralpen (Oberösterreich). — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **13**: 101-130.

ESSL F. (2004c): Flora, Vegetation und zoologische Untersuchungen (Heuschrecken und Reptilien) ausgewählter Halbtrockenrasen der Ennstaler Flysch- und Kalkvoralpen (Oberösterreich). — Naturkundl. Jahrb. Stadt Linz **50**, in Druck.

ESSL F. (2005): Floristische Beobachtungen aus dem östlichen Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich, Teil IV. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **14**, in Druck

GERSTBERGER P. (2001): *Plantago coronopus* subsp. *commuttatus* als Straßenrandhalophyt eingebürgert in Mitteleuropa. — Tuexenia **21**: 249-256.

HAEUPLER H., JAGEL A. & W. SCHUMACHER (2003): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen. — LÖBF Nordrhein-Westfalen, Recklinghausen, 615 pp.

HOFFMANN D. (2003): Archäophyten, Neophyten, unbeständige und häufig kultivierte Pflanzenarten im nördlichen Rheinland-Pfalz. — Decheniana **156**: 217-243.

HOHLA M. (2002): *Agrostis scabra* WILLD. neu für Oberösterreich sowie weitere Beiträge zur Kenntnis der Flora des Innviertels und Niederbayerns. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **11**: 465-505.

HOHLA M. (2003): "Plants on the road" – neue Pflanzen begleiten unsere Straßen. — Öko-L **25/2**: 11-18.

HOHLA M., KLEESADL G. & H. MELZER (1998): Floristisches von den Bahnanlagen in Oberösterreich. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **6**: 139-301.

HOHLA M. & H. MELZER (2003): Floristisches von den Autobahnen der Bundesländer Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich und Burgenland. — Linzer biol. Beitr. **35/2**: 1307-1326.

JACKOWIAK B. (1990): Neue Daten für die Gefäßpflanzenflora von Wien. — Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich **127**: 107-111.

JANCHEN E. (1977): Flora von Wien, Niederösterreich und Nordburgenland. — Verein für Landeskunde von Niederösterreich und Wien, 2. Aufl., 757 pp.

JEHLIK V. (1998): Cizi expansivni plevele Česke republiky a Slovenské republiky. Praha, 506 pp.

KOWARIK I. (1984): *Platanus hybrida* Brot. und andere adventive Gehölze auf städtischen Standorten in Berlin (West). — Gött. Flor. Rundbr. **18/1-2**: 7-17.

KOWARIK I. (2003): Biologische Invasionen – Neophyten und Neozoen in Mitteleuropa. — E. Ulmer Verlag (Stuttgart), 380 pp.

LANDOLT E. (1997a): Beiträge zur Flora der Stadt Zürich. IV. Dicotyledonen 2 (Berberidaceae bis Rosaceae). — Bot. Helv. **107/1**: 29-50.

LANDOLT E. (1997b): Beiträge zur Flora der Stadt Zürich. V. Dicotyledonen 3 (Leguminosae bis Araliaceae). — Bot. Helv. **107/2**: 171-194.

LANDOLT E. (1998): Beiträge zur Flora der Stadt Zürich. VII. Dicotyledonen 5 (Solanaceae bis Campanulaceae). — Bot. Helv. **108/2**: 217-234.

LOHMEYER W. & H. SUKOPP (1992): Agriophyten in der Vegetation Mitteleuropas. — Schr.-R. f. Vegetationskde. **19**, 185 pp.

MANDÁK B., PYŠEK P. & K. BIMOVÁ (2004): History of the invasion and distribution of *Reynoutria* taxa in the Czech Republic: a hybrid spreading faster than its parents. — Preslia **76**: 15-64.

MELZER H. (1973): Neues zur Flora von Steiermark (XV). — Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark **103**: 119-139.

MELZER H. (1989): Über *Cyperus esculentus* L., die Erdmandel, weitere für Kärnten neue Gefäßpflanzen-Sippen und neue Fundorte bemerkenswerter Arten. — Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich **126**: 165-178.

MELZER H. (1999): Neues zur Flora der Bahnanlagen Kärntens. — Wulfenia **6**: 21-28.

MELZER H. & T. BARTA (1995): *Orobanche bartlingii* GRISEBACH, – neu für das Burgenland, – und andere Neuigkeiten zur Flora dieses Bundeslandes, sowie von Nieder- und Oberösterreich. — Linzer biol. Beitr. **27/2**: 1021-1043.

MELZER H. & T. BARTA (1996): Neues zur Flora des Burgenlandes, von Niederösterreich, Wien und Oberösterreich. — Linzer biol. Beitr. **28/2**: 863-882.

MELZER H. & T. BARTA (2001): *Cotula coronopifolia*, die Laugenblume, neu für Österreich und anderes Neues zur Flora von Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. — Linzer biol. Beitr. **33/2**: 877-903.

NEOFLORA (2004): Neoflora: Invasive gebietsfremde Pflanzen in Deutschland. — http://www.floraweb.de/neoflora/handbuch (Zugriff: Dezember 2004).

NIKLFELD H. (1978): Grundfeldschlüssel zur Kartierung der Flora Mitteleuropas südlicher Teil. — Typoskript, Wien, 8 pp.

NIKLFELD H. (1979): Vegetationsmuster und Arealtypen der montanen Trockenflora in den nordöstlichen Kalkalpen. — Stapfia **4** (Linz), 227 pp.

NIKLFELD H. & L. SCHRATT-EHRENDORFER (1999): Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta und Spermatophyta) Österreichs. 2. Fassung. — In: NIKLFELD H. (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Pflanzen Österreichs, 2. Auflage. Grüne Reihe des Bundesmin. f. Umwelt, Jugend u. Familie **10**: 33-151.

OPPERMANN F. W. (1998): Die Bedeutung von linearen Strukturen und Landschaftskorridoren für Flora und Vegetation der Agrarlandschaft. — Diss. Botanicae **298**, 214 pp.

PILS G. (1994): Die Wiesen Oberösterreichs. — Forschungsinstitut für Umweltinformatik (Linz), 355 pp.

PILSL P., WITTMANN H. & G. NOWOTNY (2002): Beiträge zur Flora des Bundeslandes Salzburg III. — Linzer biol. Beitr. **34** (1): 5-165.

PYŠEK P., SADLO J. & B. MANDAK (2002): Catalogue of alien plants of the Czech Republic. — Preslia **74**: 97-186.

SCHIPPMANN K. (1986): Über *Brachypodium rupestre* (HOST) ROEMER & SCHULTES in Bayern. Unterscheidung und Verbreitung. — Ber. Bay. Bot. Ges. **57**: 53-56.

SCHMITZ U. (2002): Untersuchungen zum Vorkommen und zur Ökologie neophytischer Amaranthaceae und Chenopodiaceae in der Ufervegetation des Niederrheins. — Diss. Botanicae **364**, 140 pp.

SCHMITZ G., KASPEREK G. & K. ADOLPHI (2003): *Aucuba japonica* THUNB. ex MURR. (Cornaceae) auf dem Weg der Naturalisation? — Flor. Rundbr. **37/1-2**: 5-9.

SCHÖNFELDER P. & A. BRESINSKY (1990): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. — Ulmer Verlag (Stuttgart), 752 pp.

SCHRÖCK C., STÖHR O., GEWOLF S., EICHBERGER C,. NOWOTNY G., MAYR A. & P. PILSL (2004): Beiträge zur Adventivflora von Salzburg I. — Sauteria **13**: 221-237.

SCHWARZ F. (1986): Die Sumpf-Wolfsmilch in der Schwaigau. — Öko-L **8/4**: 12-15.

SCHWEIGHOFER W. (2001): Flora des Bezirkes Melk: Gefäßpflanzen. — Kuratorium zur Herausgabe einer Bezirkskunde für den Bezirk Melk, 352 pp.

STÖHR O., SCHRÖCK C. & W. STROBL (2002): Beiträge zur Flora der Bundesländer Salzburg und Oberösterreich. — Linzer biol. Beitr. **34/2**: 1393-1505.

STÖHR O., PILSL P., SCHRÖCK C., NOWOTNY G. & R. KAISER (2004): Neue Gefäßpflanzenfunde aus Salzburg. — Mitt. Haus der Natur **16**: 46-64.

STÖHR O., WITTMANN H., SCHRÖCK C., ESSL F., BRANDSTÄTTER G., HOHLA M., NIEDERBICHLER C. & R. KAISER (2005): Beiträge zur Flora von Österreich. — Neilreichia **4**, in Druck.

STROBL W. (1993): Bemerkenswerte Funde von Gefäßpflanzen im Bundesland Salzburg, VII. — Mitt. Ges. Salzburger Landesk. **133**: 413-422.

WAGNER H. (1950): Die Vegetationsverhältnisse der Donauniederung des Machlandes. — Bundesversuchsinstitut für Kulturtechnik und technische Bodenkunde, **5**. Mitteilung.

WALTER J., ESSL F., NIKLFELD H. & M.A. FISCHER (2002): Gefäßpflanzen. — In: ESSL F. & W. RABITSCH (Hrsg.): Neobiota in Österreich, Umweltbundesamt: 46-173.

WALTHER G.-R. (1999): Distribution and limits of evergreen broad-leaved (laurophyllous) species in Switzerland. — Bot. Helv. **109** (2): 153-167.

WEBER E. (2003): Invasive Plant Species of the World. A. Reference Guide to Environmental Weeds. — CABI Publishing, Cambridge, 548 pp.

WENDELBERGER-ZELINKA E. (1952): Die Vegetation der Donauauen bei Wallsee. — Amt d. o.ö. Landesregierung (Hrsg.), Wels.

WITTMANN H. & P. PILSL (1997): Beiträge zur Flora des Bundeslandes Salzburg II. — Linzer biol. Beitr. **29/1**: 385-506.

ZAHLHEIMER W.A. (2001): Die Farn- und Blütenpflanzen Niederbayerns, ihre Gefährdung und Schutzbedürftigkeit. — Hoppea **62**: 5-347.

Anschrift des Verfassers: Dr. Franz ESSL
Umweltbundesamt, Abt. Naturschutz
Spittelauer Lände 5
A-1090 Wien, Austria
E-Mail: franz.essl@umweltbundesamt.at